

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-09-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

26. September 1950

Meine liebe Annemarie.

Hab herzlichen Dank für Deine englische Hilfe, die Du mir durch die Uebersetzung gewährt hast. Dieser letzte Brief und die japanischen Schreiben sind jetzt in der Luft unterwegs und ich nehme an, dass sie mir Glück bringen, wie alles, darin Du bisher Deine Hand gehabt hast.

Mein japanischer Verleger schreibt mir nun, dass er das fällige Honorar für meine Bücher von Japan aus nicht an mich überweisen darf. Es wird wahrscheinlich in späterer Zeit einmal möglich sein. Vorläufig bietet er mir an, von einem Londoner Depot aus mir 100 Pfund überweisen zu können, wenn ich ihm eine Bank oder eine Person in England selbst angeben kann. Das wird in diesem Fall wahrscheinlich auch dort einstweilen festliegen, aber es ist mir lieber, es ist in befreundeter Hand, als dass es sich in den zweifelhaften Bahnen herumtreibt, die der asiatisch-europäische Verkehr heute noch mit sich bringt. Kannst Du mir Deine Bank in London nennen, an die ich Dir diese hundert Pfund überweisen lassen kann? Es wird sich später schon so oder so ein Weg finden, auf dem wir das Geld auf anständige Art in irgendeinem europäischen Nest verfrühstücken können. Vielleicht findest Du auch einen andern Weg, der über das Hauptquartier führt, wenn Du dort einmal einen bequemen und sicheren Sessel einnimmst.

Ich habe keinen Augenblick daran gezweifelt, dass Dir diese Sache noch Wunsch gelingen wird. Hoffentlich gefällt Dir die Arbeit dort und lässt Dir Zeit, an Deine eigene Beschäftigung mit den indischen Erinnerungen zu denken. Ich bin der Ueberzeugung, dass Du hier etwas sehr Passables zustande bringst.

Alles Gute von mir und Rose-Marie, die betrübt ist, dass Du sie vergessen hast, aber versteht, dass Du jetzt über all den Umschaltungssorgen nicht zu Privatbriefen kommst. Ich glaube, sie hat Dich erneut sehr ins Herz geschlossen, wie auch

Dein